

Vestas Position zum EEG 2027

Position von Vestas zum Entwurf eines Gesetzes für einen planbaren, kosteneffizienten, netzverträglichen und marktorientierten Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor

August 2026

Vestas begrüßt grundsätzlich die geplanten Änderungen im Rahmen des EEG 2027, die die Ausbauziele für Erneuerbare Energien – bei gleichzeitig stärkerer Marktintegration – unterstützen und das Volumen für Onshore-Windenergie verstetigen. Vestas hat jedoch Vorbehalte gegenüber einigen Punkten des Kabinettsentwurfs (vom 29.07.2026), die in diesem Positionspapier dargelegt werden.

Einführung von Differenzverträgen (CfD-Modell) (EEG-E §§ 21d und 21e)

- Anlagenbetreibern sollte neben der Möglichkeit eines einmaligen Wechsels aus dem EEG in einen marktbasierten Anlagenbetrieb (PPA) auch die Option einer einmaligen Rückkehr in das CfD-System ermöglicht werden. Zudem sollte mehr Spielraum für die Direktvermarktung des erzeugten Stroms geschaffen werden, um den bislang schwachen PPA-Markt zu stärken.
- Die CfDs sollten mit einem Marktwertkorridor anstatt eines fixen anzulegenden Werts eingeführt werden. Bei der Umsetzung des Abschöpfungsmechanismus können so marktliche Anreize erhalten bleiben.
- Vestas unterstützt das Fortführen der Nichtvergütung in Phasen negativer Preise gemäß EEG-E §§ 51 und 51a, schlägt aber eine sofortige anteilige Kompensation mit hybriden CfD-Elementen vor anstelle eines vollständigen Ausgleichs am Ende der Förderung. Dies ermöglicht einen systemdienlichen Betrieb sowie niedrigere Verbraucherkosten.

Flächenpachten für Onshore-Windenergie (EEG-E § 36d)

- Vestas lehnt die unzureichend rechtssichere Einführung einer Pachthöhenbegrenzung ab und fordert, diese ersatzlos zu streichen oder auf staatliche Pächter zu begrenzen.
- Seit der durchgehenden Überzeichnung der Ausschreibungen für Windenergie an Land sinken die Pachten bundesweit nachhaltig. Die im Gesetzentwurf vorgesehene Ausgestaltung der Begrenzung würde vor allem bürokratischen Aufwand und weitere Kosten bedeuten. Auch besteht die Gefahr, dass Grundstückseigentümer nicht mehr bereit sind, Flächen zur Verfügung zu stellen, oder die Pachtbegrenzung umgehen.

Referenzertragsmodell (EEG-E § 36h)

- Vestas begrüßt die Weiterentwicklung des Referenzertragsmodells, die eine Verbesserung für Standorte in der Südregion darstellt. Jedoch lehnt Vestas die geplante Einschränkung durch eine Begrenzung des Gütefaktors auf mindestens 80 Prozent bei Projekten in der Küstenregion und auf mindestens 70 Prozent in der Region Mitte-Nord ohne angemessene Branchenkonsultation und Übergangsfrist

ab, da sie die Wirtschaftlichkeit von Windenergieprojekten und somit den notwendigen Ausbau in diesen Regionen pauschal gefährden würde.

- Die Kurzfristigkeit stellt die Branche aufgrund der langen Planungshorizonte vor Probleme. Entsprechend ist mehr Zeit für die Konsultation sowie eine abgestimmte, schrittweise Einführung unter Gewährleistung einer angemessenen Übergangsphase erforderlich.

Ausschreibungsvolumen (EEG-E §§ 28 und 28e)

- Vestas unterstützt nachdrücklich das Fortführen der jährlichen 10 GW Ausschreibungen für Onshore-Windenergie bis 2032 sowie die Aufnahme des Zusatzvolumens von insgesamt 12 GW. Optimalerweise wird dieses nicht wie geplant mit je 5 GW in den Jahren 2027 und 2028 sowie 2 GW in der ersten Ausschreibung 2029 verdichtet aufgeschlagen, sondern möglichst gleichmäßig etwa mit 1 GW zusätzlich pro Ausschreibungsrunde verteilt. Eine solche Verteilung ermöglicht eine gleichmäßigere Produktionsauslastung und wäre somit kosteneffizienter. Die Volumina sind realisierbar, wenn Transport- und Netzinfrastruktur optimiert wird.
- Vestas unterstützt auch die Einführung von Resilienzausschreibungen mit 3,5 GW pro Jahr, fordert jedoch eine gleichmäßige Verteilung auf vier oder zwei Ausschreibungen pro Jahr, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Wenn an einer Ausschreibung pro Jahr festgehalten werden sollte, muss diese jedes Jahr zum selben Termin stattfinden. Praktikable und einfach nachweisbare NZIA-Kriterien als Präqualifikationsanforderungen sind als Voraussetzung für die effiziente Umsetzung zwingend erforderlich.

Kontakt

Johannes Schiel

Director Public Affairs Central Europe

joshi@vestas.com

Über Vestas in Deutschland

Vestas hat in Deutschland Windenergieanlagen mit einer Leistung von 25 GW installiert, die 8 Prozent des Stromverbrauchs decken. Damit leistet Vestas einen wesentlichen Beitrag zu einer sicheren, bezahlbaren und sauberen Stromversorgung und unterstützt so die Bundesregierung konkret bei der Umsetzung der energiesicherheits-, wirtschafts- und klimapolitischen Ziele. Deutschland war mit einem Auftragsvolumen von 4 GW im Jahr 2025 einer der wichtigsten Märkte für Vestas weltweit. Vestas beschäftigt knapp 3.000 Mitarbeiter in Deutschland, etwa im Generatorwerk in Travemünde oder dem Forschungszentrum in Dortmund, der Zentrale für Nord- und Zentraleuropa in Hamburg, sowie den Büros in Berlin und Rheine und deutschlandweit in den Vestas Servicehubs.